

17. JAHRGANG

BERLIN / MAI 1926

2. HEFT

DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

Sonderheft

AFRIKA
SÜDSEE

KUNST

Zeitschrift Der Sturm

An die Abonnenten und Leser der Zeitschrift Der Sturm

Die Zeitschrift Der Sturm beginnt ihren 17. Jahrgang und wird vom April bis September einmal monatlich, vom Oktober bis Dezember zweimal monatlich erscheinen. Der Jahrgang hat also wie bisher 12 Hefte. Die ersten sechs Hefte werden je ein bestimmtes Thema behandeln, die letzten sechs Hefte enthalten sachliche, kritische und polemische Beiträge über Politik, Theater, Musik, Kunst u. Dichtung / Themen der ersten sechs Hefte:

April: Expressionismus

Mai: Afrika und Südsee-Kunst

Juni: Theater

Juli: Tanz und Plastik

August: Sturmabende Dichtungen

September: Architektur

Jedes Heft hat zahlreiche Abbildungen

Jahresbezug M 12

halbjährlich M 6

Drei Hefte M 3

Einzelheft M 1

SCHRIFTLEITUNG: HERWARTH WALDEN

Verlag Der Sturm Berlin W 9 Potsdamer Straße 134a

Fernruf Lützow 4443 : Postscheckkonto Berlin 120658

Verlagsverzeichnisse kostenlos vom Verlag Der Sturm

Mitglieder der Gesellschaft der Sturmfreunde E. V. erhalten die Zeitschrift satzungsgemäß zum halben
P r e i s e

M E L O S

Zeitschrift für Musik

Schriftleitung: Dr. Hans Mersmann

Erscheint monatlich

Preis des Einzelheftes M. 0.60. Abonnementspreis jährlich M 7.20 und Porto

MITARBEITER:

u. a.: F. Busoni / M. Slevogt / Ph. Jarnach / Heinz Tiessen
E. Wellesz (Wien) / H. Prunières / A. Cœuroy / Boris de
Schloezer (Paris) / E. Evans (London) / M. Labroca (Rom)
E. Braudo / L. Ssabanejeff (Moskau) / F. Gljeboff
(Leningrad)

INHALT:

In den Einzelheften wurde eine inhaltliche Geschlossenheit erstrebt; ihre leitenden Gesichtspunkte waren u. a.:

Die Oper (2 Hefte) **Musik im neuem Rußland** (2 Hefte) **Romanische Musik** / **Die Einheit der Künste** / **Musikwissenschaft**

Neuer 5. Jahrgang ab 1. Oktober 1925

Probeheft gratis vom

Melos-Verlag G. m. b. H.

Berlin-Friedenau / Stubenrauchstraße 40

Kunstaussstellung Der Sturm

Berlin W 9 Potsdamer Straße 134a I

Mai 1926

Negerplastik

Südseekunst

Gesamtschau

Geöffnet von 10—6

Sonntags von 11—2

Lesesaal mit 50 ausländischen Zeitschriften

Bilderverleih

Jeden Mittwoch
8 $\frac{1}{2}$ Uhr

**Sturm-
Kabarett**

Conférence:
Rudolf Blümner

Nach der Vorstellung
TANZ | Jazzband

Karten im Vorverkauf:
Sturm - Buchhandlung
Potsdamer Straße 138 a

Verkauf von Kunstwerken auch auf Ratenzahlung

DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

Afrika- und Südsee-Kunst

SONDERHEFT

Die abgebildeten Kunstwerke sind in der
Mai-Ausstellung des Sturm ausgestellt

Lesesaal der Kunstausstellung Der Sturm

Berlin W 9 / Potsdamer Straße 134a I

Zeitschriften: Kunst
Literatur / Musik

aus folgenden Ländern: Ägypten | Argentinien
Belgien | Dänemark | Frankreich | Großbritannien
Italien | Jugoslawien | Mexiko | Niederlande | Öster-
reich | Polen | Rumänien | San Salvador | Schweiz
Sowjet-Rußland | Tschechoslowakei | U. S. A.

Geöffnet täglich von 10—6 | Sonntags von 11—2

Für Ausstellungsbesucher unentgeltliche Benutzung

Verlag Albert Langen in München
BAUHAUSBÜCHER

- | | |
|---|--|
| 1 | WALTER GROPIUS, Internationale Architektur
geheftet Mk. 5
in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 2 | PAUL KLEE, Pädagogisches Skizzenbuch
geheftet Mk. 6
in Leinen gebunden Mk. 8 |
| 3 | EIN VERSUCHSHAUS DES BAUHAUSES
geheftet Mk. 5
in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 4 | DIE BÜHNE IM BAUHAUS
geheftet Mk. 5
in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 5 | PIET MONDRIAN, Neue Gestaltung
geheftet Mk. 3
in Leinen gebunden Mk. 5 |
| 6 | THEO VAN DOESBURG, Grundbegriffe der neuen
geheftet Mk. 5
gestaltenden Kunst
in Leinen gebunden Mk. 7 |
| 7 | NEUE ARBEITEN DER BAUHAUSWERKSTÄTTEN
geheftet Mk. 6
in Leinen gebunden Mk. 8 |
| 8 | L. MOHOLY-NAGY, Malerei, Photographie, Film
geheftet Mk. 7
in Leinen gebunden Mk. 9 |

**LA RENAISSANCE
DE L'ART FRANÇAIS
ET DES INDUSTRIES DE LUXE**

fondée par HENRY LAPAUZE, publie au commencement de chaque mois, un fascicule de 60 à 80 pages, format in-4^o raisin (25:32) contenant de nombreuses illustrations.

LA RÉDACTION de La Renaissance de l'Art Français et des Industries de Luxe comprend les écrivains et les critiques les plus autorisés de tous les pays d'Europe. Ses études documentaires et ses chroniques d'actualités offrent un tableau constamment tenu à jour de L'ACTIVITÉ DES ARTS DANS LE MONDE ENTIER.

Abonnements :

France 100 francs

Étranger 150 —

On s'abonne chez tous les Libraires et à

**LA RENAISSANCE
DE L'ART FRANÇAIS
ET DES INDUSTRIES DE LUXE**
10, Rue Royale / PARIS

Verlag der Weltbühne / Charlottenburg / Königsweg 33

Lest wenig
aber

Die Weltbühne

Der Schaubühne XXII. Jahr
Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft
Herausgeber: Siegfried Jacobsohn
Probenummern kostenlos

**Verschwörer
und**

Fememörder

von Carl Mertens (* * der „Weltbühne“)
Kartonierte 2 Mark

Die

große Zeit der Lüge

von Hellmut v. Gerlach

Kartonierte 2 Mark

**Deutsche
Wirtschaftsführer**

von Felix Pinner (Frank Faßland)

15., sehr erweiterte Auflage / In Leinen 5 M.

Verlag der Weltbühne / Postscheckkonto: Berlin 11958



Elfenbeinküste

Zur Kunst der Neger und Südseeinsulaner

Immer wieder muß festgestellt werden: die Museen für Völkerkunde sind die Kunstmuseen, die Kunstmuseen sind ethnographische Anstalten. Hier sieht der Mensch, wie der Mensch sich trägt, sich sieht, sich benimmt, handelt und mit sich handeln läßt. Dort fühlt der Mensch mit leiblichen Augen sein Wesen und seine Wesenheit. In beiden Arten von Museen wird alles nach unsinnlichen Gesichtspunkten gelegt, verdreht, gestellt und durcheinandergehängt. Punkte sind keine Gesichte und noch weniger Gesichter. Die Kaffern und die Hottentotten haben nicht so viel Unterschied in der Nationalität, wie die Preußen und die Bayern sie sich einreden wollen. Und der Kongoneger hat so wenig belgische Eigenart übernommen, wie der Kameruner deutsche. Niemand wird etwas gegen vollendete Körper einwenden, es sei denn, daß man von ihnen beglückt ist oder beglückt wird. Warum sie aber partout aus Stein oder sogar aus Marmelstein nachgebildet sensuelle oder sexuelle Wirkungen erzielen sollen, bleibt eine metaphysische Perversion, ohne deshalb Kunst zu werden. Naturnähe mag unter Umständen sympathisch sein, dürfte aber bei Stein doch relativ kalt lassen. Kenner pflegen der Plastik nachzusagen, daß man sie fühlen müsse. Nämlich mit den werten Händen. Und die wahre Geschichte meldet bekanntlich, daß die Venus kallipygos einen erheblichen Teil

ihrer schönen Schenkel unter den Händen der Kunstkenner lassen mußte. Das wird dem Herrn Künstler dieser steinernen Dame als besonderer Ruhm angerechnet. Wenn Steine reden, müssen Menschen zwar nicht schweigen, aber fühlen. Die Kulturmenschheit und die Kunstexpertisen einschließlich der Fachkritiker sind so unsinnlich, daß sie die Sinnlichkeit denken müssen.

Plastik muß gesehen werden. Tasten ist verhindertes Sehen und Betasten eine Albernheit von Kennern. Man sieht auch das plastische Kunstwerk nur flächig. Und wenn man die Plastik dreht, sieht man eben auch nur die Fläche, die vor die Augen gedreht wird.

Nachahmung ist nie Schöpfung. Wenn die Venus kallipygos wegen der Natürlichkeit ihrer rückwärtigen Flächen ein Kunstwerk sein soll, so ist nach Rudolf Blümner der Stuhl aus Marmor ein ebensolches Kunstwerk, weil er wie ein natürlicher Stuhl aussieht und man sich auf ihn setzen kann. Selbst wenn man den Menschen für eine besonders überlegene und gelungene Erfindung der Natur hält, so sollte man diese Wertschätzung nicht zugleich auf seine Nachahmung in edlem oder unedlem Material übertragen.

Der Neger und der Südseeinsulaner, kulturell Wilde genannt, sind ohne akademische Bildung, ohne das Zeugnis der Reife und auch sonst von der großen Presse nicht



Kongo



Kongo

anerkannt. Für ihre Kunst interessieren sich Forscher, Missionare und Matrosen. Die Forscher schließen von diesen Kunstwerken auf die Stammeseigentümlichkeiten, die Missionare auf die Fähigkeit der Wilden, den Aberglauben zu wechseln, die Matrosen bringen die Kuriositäten als Souvenir in die geliebte deutsche, französische oder englische Heimat, damit die Bräute und Mütter etwas zum Lachen und zum Staunen haben. Die ethnographischen Museen sammeln sämtliche Gegenstände zwecks Vollständigkeit, wie man etwa Briefmarken zu sammeln pflegt. Neuerdings lassen sich Kunstmalere anregen, die Plastiken in Oel wiederzugeben, insbesondere seitdem sich Gauguin persönlich nach der Südsee begeben hat und seine Bilder auf den Kunstmarkt wenn auch nach dreißig Jahren anzogen.

Es ist ebensowenig Kunst, Negerplastiken nachzuahmen, wie Michelangelo zu verkleinern oder Sèvresporzellan zu vergrößern. Ganz davon abgesehen, daß weder die Werke von Michelangelo noch die Porzellane von Sèvres etwas mit Kunst zu tun haben. Es läßt sich nicht über den Geschmack streiten, wenn man ihn nicht hat und auch über die Kunst, wenn man sie nicht kennt.

Man muß nur etwas die Augen öffnen. Die Ethnographen versichern, daß dieses Mädchen aus Kongo Mais sammelt. Sie versichern, daß jener Südseegott eigentlich ein aufgehängter englischer Missionar sei. Diese Versicherungen haben künstlerisch denselben Wert und denselben Sinn, wie wenn Kunsthistoriker versichern, daß auf diesem Bild ein deutsches Mädchen Aehren liest und auf jenem Bilde vom Künstler nicht

Pius der Neunte, sondern Hieronymus der Siebenundsiebzigste gemeint ist. Ganz zu schweigen von den europäischen Plastiken. Hier gibt es Kenner, die sogar behaupten, verschiedene steinerne Generale, Dichter oder andere Kuriositäten von einander unterscheiden zu können.

Man sollte nicht betonen brauchen, daß diese Dinge keine Angelegenheit der Kunst sind.

Man öffne die Augen und sehe sich dieses Mädchen aus Kongo an. Sie kann auch aus Stettin sein, oder wohin sonst den Beschauer das Gemüt zieht. Es braucht auch kein Mädchen zu sein. Man ist nicht dabei gewesen, und Holz bleibt Holz. Aus diesem Stück Holz ist aber ein Kunstwerk gefertigt. Man muß schon sagen: gefertigt. Denn mit der Seele läßt sich Holz nicht schneiden, und mit Geist schaffen nur Professoren. (Anmerkung für die Wilden: Professor ist in Europa und in USA die Bezeichnung für Herren und Damen, die Ebenbilder aus Stein oder Holz mit innerem Empfinden durch die Hände Dritter anlegen lassen und zum Schluß selbst Hand anlegen. Nämlich die Meisterhand.)

Aus Holz gefertigt. Zweifellos hat der Kongoneger die Anregung zur Verfertigung seines Kunstwerkes von einem Wesen bekommen, das er gesehen hat. Der Unterschied ist nur der, daß er nicht die Absicht hatte, sich ein Photo dieses Mädchens als Ersatz oder Auffrischung für schlechtes optisches Gedächtnis zu verschaffen. Der Reiz zur Schaffung dessen, was man Kunstwerk nennt, ist die Gestaltung der Bewegungen, die er in ihrer absoluten Wesenheit mit Sicht auf die Bewegung ohne Rück-



Elfenbeinbüste
Kongo

Dahomey
Kongo

Elfenbeinbüste
Kongo



Sudan Elfenbeinküste Kongo

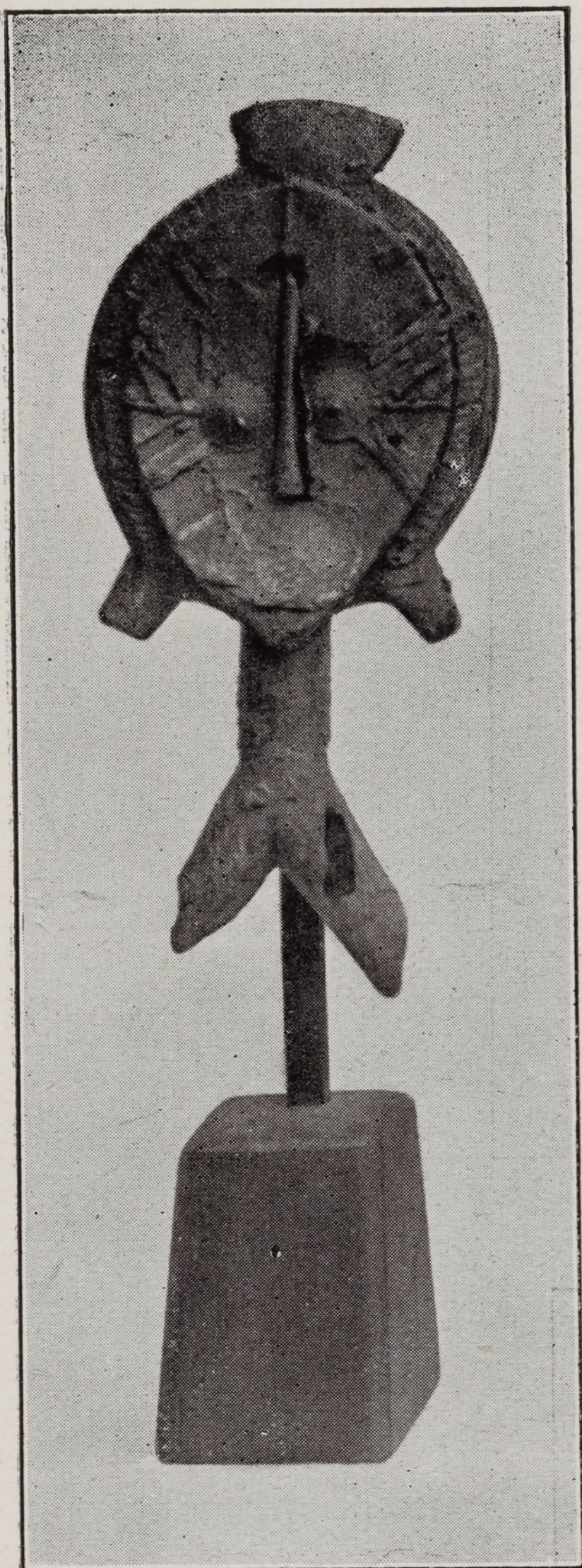




Kongo



Kongo



Kongo



Kongo



sicht auf das Wesen der Bewegung im Holz gestaltet. Der Neger ändert also wie man das so nennt, die angeblichen Naturformen so weit oder so wenig, als zur Sichtbarmachung der Bewegung und ihres Reizes nötig ist. Diese sogenannte Aenderung der Naturformen bewirkt und ergibt das künstlerische Leben. Dieses künstlerische Leben ist der nachgeahmten Form so weit überlegen, wie ein lebender Mensch einem Toten. Denn Kunstwerke schaffen heißt Organismen gestalten, und Organismen bestehen nur aus organischen Bestandteilen. Nachahmungen sind Prothesen.

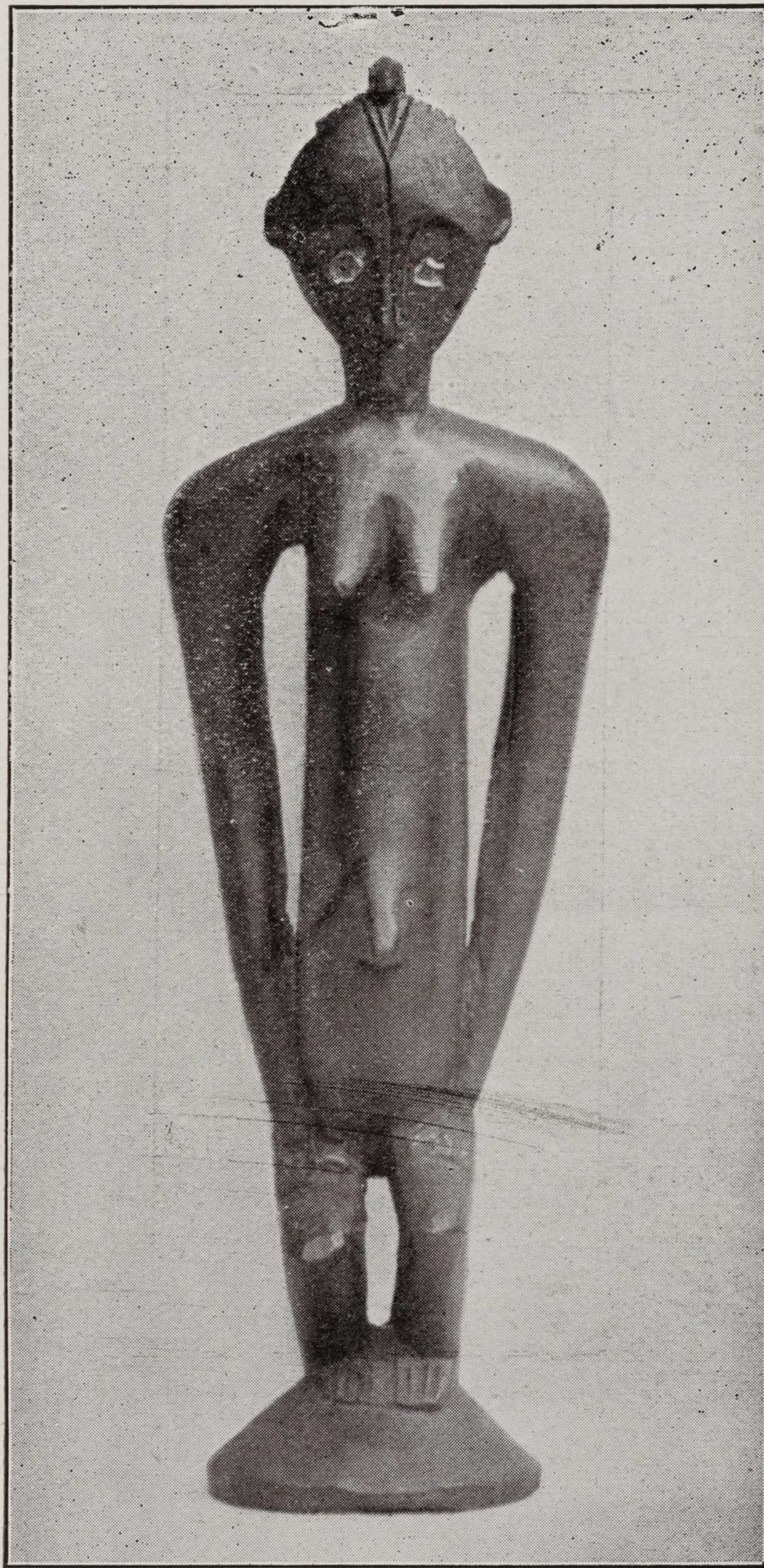
Die Künstler unter den Negern und Südseeinsulanern sind zwar nicht so berühmt wie die Kollegen aus den Kulturstaaten. Während aber hier sich alle Leute Künstler nennen, die dem Stein oder dem Holz etwas menschliches antun, sind alle Wilden Künstler, die Holz oder Stein verändern. Sie haben nämlich Augen für organische Beziehungen und Verhältnisse und Hände, denen das Werkzeug unfehlbar nicht entgleitet. Kein Speer, kein Kamm, kein Teller, kein Schurz, der nicht ein Kunstwerk ist. Nämlich künstlerisch logische Gestaltung von Farbformen. Und was in Europa in letzten Jahrhunderten nur einem einzigen Künstler gelungen ist, plastische Kunstwerke zu schaffen, er heißt Brancusi, das ist das künstlerische Eigentum jedes Wilden. In keinem Gegenstand, in keinem Kunstwerk, wird je auch nur der leiseste künstlerische Irrtum gefunden werden können.

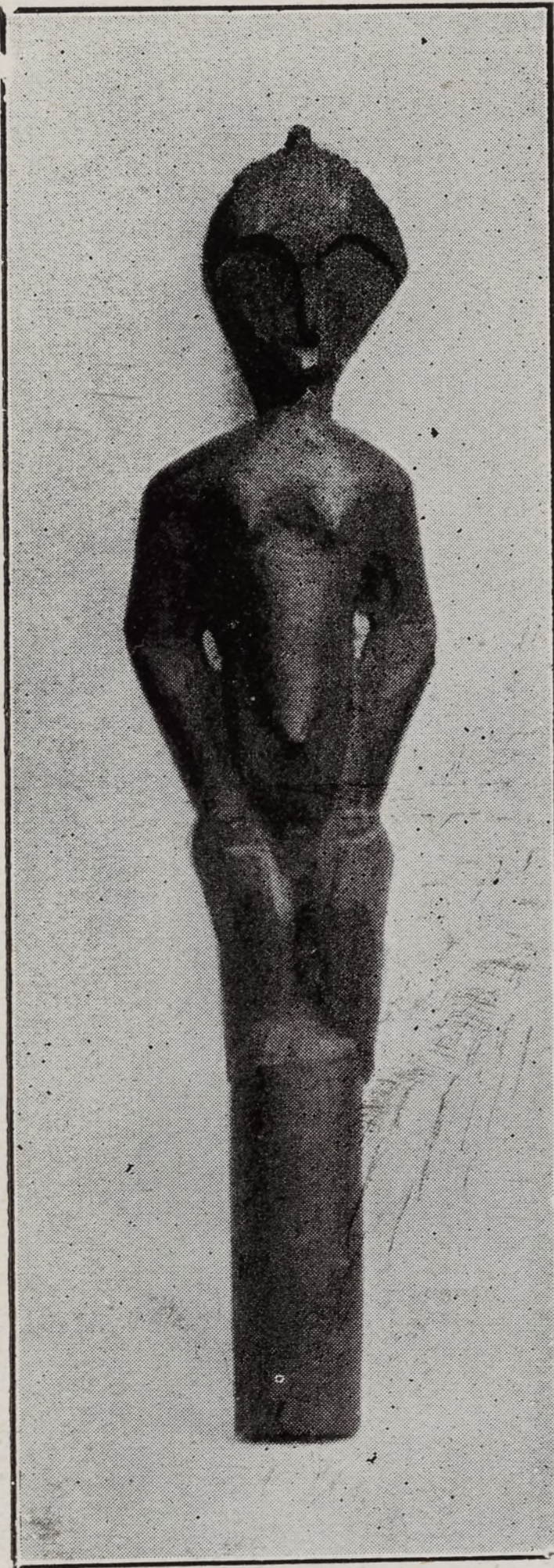
Gewiß, es leben auch in den europäischen Ländern Menschen mit sicherem künstle-

rischem Empfinden und künstlerischem Können. Nur sind es in den seltensten Fällen die „Berufskünstler“. Diese Menschen fand man und findet man in der sogenannten Masse, die für die Kunstkenner und die ähnlichen spießbürgerlichen Einrichtungen nicht existiert. Im Süden kann man offenbar vor Sonne nicht sehen, im Westen sieht man die Sonne nur untergehen und im Norden kann man die Sonne nicht sehen. Aber im Osten Europas geht die Sonne auf. Hier wird die Masse zum Menschentum der Wilden frei gemacht. Hier wird diese unsinnige und unsinnliche Kultur vernichtet, durch die der Mensch verpflanzt und angepflanzt wird, statt daß man ihn durch seine Sinne und in seinen Sinnen wachsen läßt. Rußland öffnet Europa für Asien, die Kolonien Afrikas und der Südsee geben ihre europäischen Kolonisten mit Dank zurück und verzichten auf allgemeine menschliche Verwertung. Es wird eine glückliche Zeit zu leben.

Ob man Menschen frißt oder andere Säugetiere, ist jedenfalls kein Beweis für oder gegen Kunst. Das sind nur Grad- aber keine Artunterschiede. Die Wilden sind doch bessere Menschen. Die Wilden haben doch die beste Kunst, nämlich Kunst.

Man darf mir nicht nachsagen, daß ich nichts anerkenne. Trotzdem es gar nicht auf meine Anerkennung, sondern auf die Kunst ankommt. Und wenn ich die Europäer den Wilden vorwerfe, liegt es eben an der europäischen Verwerflichkeit. Denn man kann nur verwerfen, was zu verwerfen ist. Und nachdem man bei den Negern die Kraft und die Kunst der Bewegung im Tanz und in der Musik erkannt hat, ist die Hoff-





Kongo

nung noch nicht verloren, daß die Europäer auch einmal die Augen öffnen und sehen lernen wie Wilde und Kinder sehen. Es ist sehr einfach: etwas mehr sehen und weniger lernen.

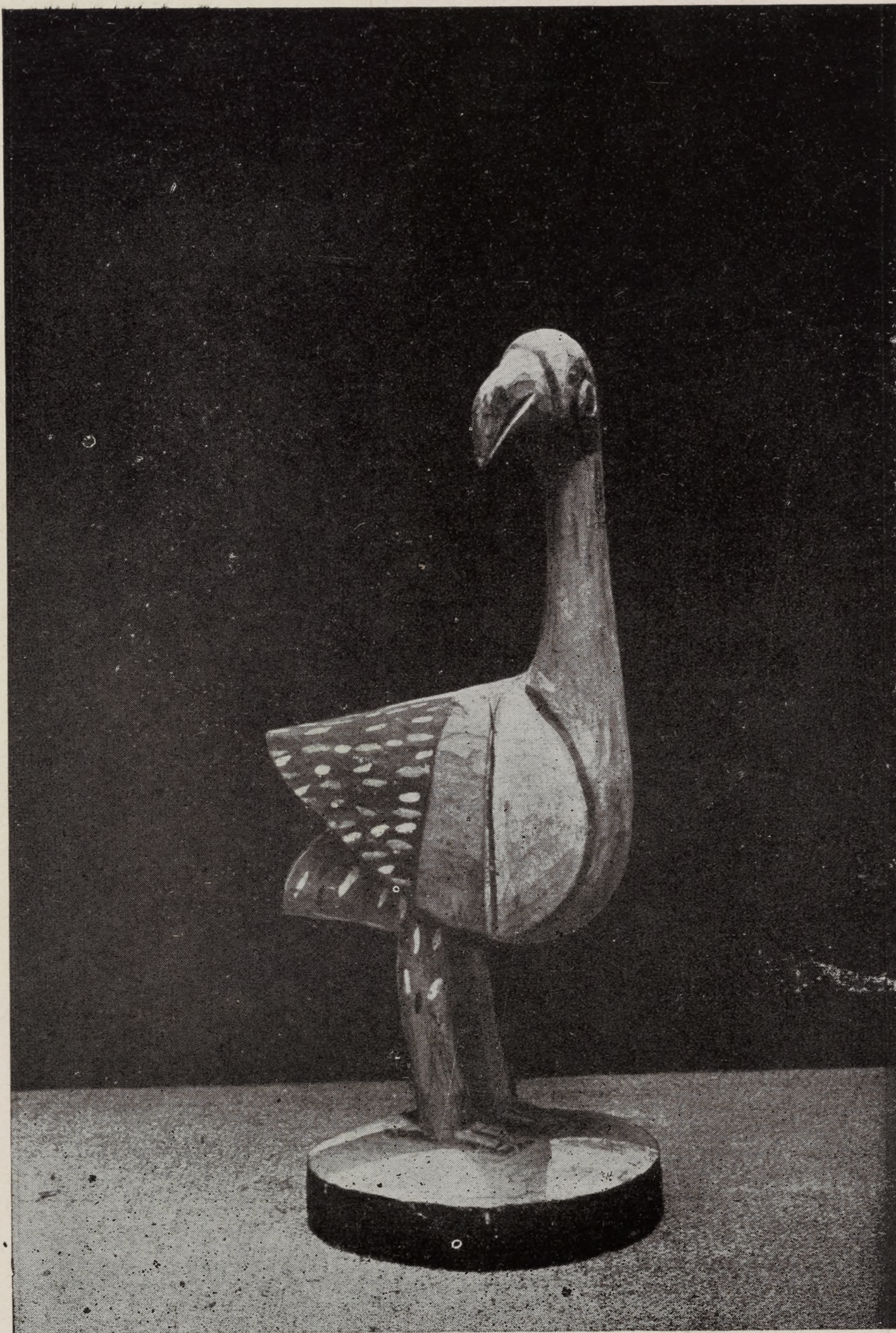
Warnung, insbesondere für Deutschland: um der Kunst willen keine Spezialisten für

Negerplastiken heranzubilden. Man möge sich nach wie vor mit der Renaissance begnügen.

Diese große Kunst der Urvölker — man könnte wild davon werden. Man soll, man muß wild werden.

Herwarth Walden





Dahomey

KUNSTBUCHHANDLUNG DER STURM

BERLIN W 9 / POTSDAMER STRASSE 138a
NAHE POTSDAMER PLATZ

LÜTZOW 4443

KERAMIK

BÜCHER

GESCHENKWERKE
AUF ALLEN GEBIETEN

LÜTZOW 4443

VOLKS-
KUNST

EINRICHTUNG VON BIBLIOTHEKEN

KUNSTBÜCHER / GRAPHIK

Farbige Kunstdrucke | Verlag Der Sturm

ALEXANDER ARCHIPENKO: Frau / Aquarell

MARC CHAGALL: Akt / Aquarell, Interieur /
Gemälde, On dit (Der Jude / Aquarell, Kutscher /
Aquarell, Der Coiffeur / Aquarell, Ich und das
Dorf / Gemälde

ROBERT DELAUNAY: Aquarell

TOUR DONAS: Frau mit Vase / Gemälde

ALBERT GLEIZES: Baum und Fluß / Gemälde,
Frau und Kind / Gemälde

NATALIE GONTSCHAROWA: Theaterdeko-
rationen*

REINHARD GOERING: Zwei Aquarelle

JACOBA VAN HEEMSKERCK: Bild 68 / Ge-
mälde, Insel / Gemälde

JOHANNES ITTEN: Gemälde eines Kindes

KANDINSKY: Aquarell 2, Aquarell 6

PAUL KLEE: Spiel der Kräfte einer Landschaft /
Aquarell, Giftbeeren / Aquarell

MICHAEL LARIONOW: Kostümskizzen*

FERNAND LEGER: Kontrast der Formen /
Gemälde

FRANZ MARC: Pferde / Aquarell

JEAN METZINGER: Landschaft / Gemälde

LOUIS MARCOUSSIS: Stilleben / Aquarell

GEORG MUCHE: Und schied das Licht / Gemälde

PANAGGI: Zug in Bewegung / Gemälde

PERI: Straße / Gemälde

LOTHAR SCHREYER: Bühnenfarbform*

KURT SCHWITTERS: Farbige Merzzzeichnung

GINO SEVERINI: Pan-Pan-Tanz im Monico /
Gemälde

NELL WALDEN: Todfrühling / Gemälde, Farbige
Zeichnung, Segel / Aquarell

SÜDSEEGÖTZE*

Jedes Blatt 1,50 Mark die mit * versehenen 1 Mark

Verlag Der Sturm / Berlin W 9

Dichtungen von Herwarth Walden

Das Buch der Menschenliebe | Roman

Die Härte der Weltenliebe | Roman

Jedes Buch 2 Mark

Erste Liebe | Ein Spiel mit dem Leben

Die Beiden | Ein Spiel mit dem Tode

Sünde | Ein Spiel an der Liebe

Glaube | Komitragödie

Letzte Liebe Komitragödie

Jedes Buch 1 Mark

Weib | Komitragödie

3 Mark

Kind | Tragödie

Trieb | Eine bürgerliche Komitragödie

Menschen | Tragödie

Jedes Buch 2 Mark

Im Geschweig der Liebe | Gedichte

Gebunden 3 Mark

Schriften von Herwarth Walden

Die neue Malerei | Mit zahlreichen Abbildungen | 5. Auflage
2 Mark

Gesammelte Schriften

Erster Band: Kunstmaler und Kunstkritiker
3 Mark

Expressionismus | Die Kunstwende | Mit 140 Abbildungen
Zur Zeit vergriffen

Künstler-Postkarten | Verlag Der Sturm

Nach Gemälden, Zeichnungen und Bildwerken folgender Künstler:

Alexander Archipenko | 4
Rudolf Bauer | 4
Vincenc Benes
Umberto Boccioni † | 2
Campendonc | 2
Marc Chagall | 7
Othon Coubine
Robert Delaunay
Lyonel Feininger

Albert Gleizes | 2
Jacoba van Heemskerck † | 3
Sigrid Hjertén Grünewald
Alexei von Jawlensky
Kandinsky | 3
Paul Klee
Oskar Kokoschka | 2
Fernand Léger | 2
August Macke †

Franz Marc † | 3
Carl Mense
Jean Metzinger
Johannes Molzahn
Georg Muche
Gabriele Münter
Georg Schrimpf
Kurt Schwitters
Gino Severini

Fritz Stuckenberg
Arnold Topp
Maria Uhden †
Nell Walden
William Wauer | 5
Marianne von Werefkin
Negerplastik
Gewebe aus Alt-Peru

Jede Karte 20 Pfennig / Farbige Karte Chagall: Die Kleinstadt / 50 Pfennig

Die Ziffern hinter den Namen bedeuten die Zahl der reproduzierten Kunstwerke



Neu erschienen:

Ernst Marcus

Kritik

des Aufbaus (Syllogismus) der
speziellen Relativitätstheorie

Diese Broschüre enthält nicht nur die durch-
schlagende Widerlegung der speziellen
Relativitätstheorie Albert Einsteins,
sondern auch eine neue Lichttheorie,
durch die das optische Weltbild wirklich
erscheint. Es werden hier Denkgewohn-
heiten wahrhaft revolutioniert. Wenn ein
noch so scharfsinniger Mathematiker, wie
es Albert Einstein zweifellos ist, im lo-
gischen Denken nicht genügend geschult ist,
so kann seine Schlussfolgerung fehlerhaft
ausfallen. Ein solcher Fehlschluß Einsteins
ist hier unwiderleglich nachgewiesen. Da-
her wird Einstein hier mit seinen eigenen
Waffen aufs Haupt geschlagen. Das
Problem, durch das er zu seinen falschen
Schlüssen gelangte, ist also wieder zur
Debatte gegeben, und ein Versuch zu
seiner Lösung wird hier vorgelegt. —
Alles in allem wird sich die gesamte
Moderne überzeugen, daß nicht Albert
Einstein, sondern in Wahrheit Immanuel
Kant das Weltbild wahrhaft revolutioni-
ert hat. In Ernst Marcus wird die Zu-
kunft den echten Erben Kants be-
grüßen lernen. Die Welt ehrt nur Zeit
nicht Ewigkeitsgenossen. Viele sind berühmt
Wenige ruhmwürdig. Ein Gedanke, eine
Wahrheit, wie sie dieses Werk beweist
wird nur alle tausend Jahre einmal ge-
dacht und entdeckt.

Mark 1,25

Verlag Der Sturm

Berlin W 9

Durch jede gute Buchhandlung oder direkt
vom Verlag Der Sturm zu beziehen

Soeben erschienen:

DAS JAHRBUCH

der Universal-Edition
auf das Jahr 1926

25 JAHRE NEUE MUSIK

Herausgegeben von
Hans Heinsheimer und Paul Stefan
Buchsdruck von Carry Hauser
Preis kartoniert 5 Mk.

Das Jahrbuch, an der Schwelle zum zweiten Viertel dieses Jahr-
hunderts erscheinend, versucht in 25 Aufsätzen einen Rückblick
über die Entwicklung der Musik in den vergangenen 25 Jahren
zu geben, ihre gegenwärtige Situation klarzustellen und Aus-
blicke auf die kommende Entwicklung zu geben

INHALT: Arnold Schönberg, Gesinnung oder Erkenntnis?/
Hans Mersmann, Die Musik des 20. Jahrhunderts / Ernst Krenek,
Musik in der Gegenwart / Heinrich Kaminski, Revolution oder
Evolution? / Erwin Stein, Mahler, Reger, Strauß und Schönberg /
Paul Bekker, Busoni / Egon Wellesz, Die Oper / Kurt Weill,
Bekenntnis zur Oper / Franz Ludwig Hörth, Die Opernregie /
Oskar Bie, Der Tanz / R. St. Hofmann, Die Operette / Paul
v. Klenau, Aufgabe des Dirigenten / Walter Braunfels, Auf-
gaben der Schule / Erwin Felber, Die Musikwissenschaft / Franz
Moissl, Die Kirchenmusik / Ernst Schoen, Musik und Technik /
Max Graf, Musikkritik / Paul A. Pisk, Musikalische Volksbildung /
Paul Stefan, Vor 25 Jahren / Adolf Weißmann, Nation und
Rasse in der Musik / Alban Berg, Verbindliche Antwort / Josef
Matthias Hauer, Wende der Musik? / Francesco Malipiero,
Ein Brief / Lois Gruenberg, Vom Jazz / Wilhelm Altmann,
Opernstatistik

Universal-Edition A. G.
WIEN NEW YORK

Deutsche Kreuzworträtsel Zeitung

D.

Die Zeitschrift der Gegenwart

K.

überall erhältlich

Einzelheft 25 Pfg Abonnement 3 M
vierteljährlich frei Haus

Verlag
von Poddebski & Co.
Berlin SW 48

L.

Verl. Hedemann Straße 5
Telefon: Hasenheide 7040

W. Marzillier & Co. Berlin W • Grunewaldstr. 14-15

Gegründet 1854

Hofspediteure S. M. des Königs von Spanien

Gegründet 1854

Spedition und Möbeltransporte, Verpackung und Lagerung von
Gemälden und Kunstgegenständen jeder Art

Lieferung und Empfang nach und von allen Kunstausstellungen
des In- und Auslandes. Transportversicherungen aller Art

Spediteure d. Wirtschaftlichen Verbandes Bildender Künstler :: der Freien Secession
des Verbandes Deutscher Illustratoren und Hausspediteure des „Sturm“

Verlangen Sie bitte ein Probeheft!

Zum Verständnis des modernen kulturellen und politischen Lebens
unentbehrlich ist die Lektüre der Zeitschrift

Sozialistische Monatshefte

Herausgeber Joseph Bloch

Preis pro Quartal 2.25 Mark / Einzelheft 75 Pfennig

Vorzugsausgabe (auf besonders schönem Papier) pro Quartal
4.50 Mark, Einzelheft 1.50 Mark

Die Sozialistischen Monatshefte sind stets bestrebt, die Stellung, die sie sich in unserm öffentlichen Leben errungen haben, durch ihre gewohnten Darbietungen, die die Aktualität des Tages in die Sphäre wissenschaftlicher Vertiefung zu rücken suchen, und durch ständige Erweiterung ihres Inhalts zu behaupten und zu befestigen.

Die Sozialistischen Monatshefte sind die einzige deutsche Zeitschrift, die eine systematisch gegliederte Rundschau über öffentliches Leben, Wissenschaft, Kunst und Kultur bringt. Einem jeden wird dadurch eine fortlaufende Orientierung über die einzelnen Gebiete ermöglicht. Die einzelnen Rubriken (32 an der Zahl) werden von Fachleuten bearbeitet.

Probehefte stehen auf Verlangen jederzeit kostenfrei zur Verfügung. Dem unterzeichneten Verlag ist die Mitteilung von Adressen willkommen, an die die Zusendung von Probeheften rätlich erscheint

Verlag der Sozialistischen Monatshefte G.m.b.H.
BERLIN W 35

Casa d'Arte BRAGAGLIA

Moderne Kunstaussstellungen : Theater der
Unabhängigen : Buchhandlung : Verlag
Kunstgewerbe

Terme Romane di Via Avignonesi 8 | Rom 4

VERLAG DER STURM / BERLIN W 9

Herwarth Walden: Einblick in Kunst

Die beste Einführung in den
Expressionismus und Kubismus

70 Abbildungen / 4 farbige Kunstbeilagen
Ladenpreis Halbleinen gebunden M 6,50

F Ü N F T E A U F L A G E

Verantwortlich für die Schriftleitung: Lothar Schreyer, Berlin W 9 / Verlag Der Sturm G.m.b.H.
Berlin W 9, Potsdamer Straße 134a / Fernruf Lützow 4443 / Postscheckkonto Berlin 120 658 / Druck:
Stomps & Gebser, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 30

Revue Germanique

Lille | 55 Rue Brûle-Maison

Périodique trimestriel

Abonnement 30 Frs. pour l'étranger

Informations sur le mouvement
littéraire et les travaux philolo-
giques en Allemagne aux Pays-
Bas et en Scandinavie

INTEGRAL

REVUE DE SYNTHÈSE MODERNE du SEULE
GROUPEMENT d'AVANTGARDE ROUMAINE
PARAISANT CHACQUE MOIS

DIRIGE Par un Comité bucarestois et parisien
REDACTION: M. H. Maxy, Calea Victoriei 79 Et. I
BUCAREST-ROUMAINE

BOTTEGA DI POESIA

Casa Editrice - Libreria - Casa d'Arte

MILANO

Via del Monte Napoleone 14

Telef. 84-70

MILANO

Ind. tel BIDIP1

EDIZIONI D'ARTE ALBERTO MARTINI

Il Teatro

(Il teatro sull'acqua)

Grande libro in formato m. 0,30×0,40 contenente
46 riproduzioni in nero ed a colori di scenografie,
costumi, bozzetti teatrali ecc. Prefazione e testo
di Emanuele di Castelbarco

Edizione die gran lusso, rilegata in carto
natura d'editore con fregi in oro, 500
copie L. 150-
50 Esemplari su carta speciale,
numerati, rilegati in tutta pelle . . . L. 300-

ALBERTO MARTINI

Misteri

Grande albo di lusso in formato m. 0,43×0,55
contenente 6 litografie originali precedute da un
commento lirico di Emanuele di Castelbarco

Rara e preziosa opera limitata a soli
50 esemplari numerati e firmati dall'
artista. Le pietre litografiche dopo
la tiratura vennero cancellate . . . L. 2000-
4 Esemplari rarissimi in sanguigna . . L. 3000-